



Gegen Kinderarbeit  
und für Kinderrechte  
ab Seite 7

## Newsletter April-Mai 2021

Editorial .....	S. 02
Terminübersicht .....	S. 03
Termindetails .....	S. 04

Tipps und Materialien .....	S. 07
Wir stellen uns vor .....	S. 15

# Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

trotz und gerade wegen Corona geht der Einsatz für eine gerechtere Welt weiter. Die Forderung nach Impfgleichheit ist dabei ein wichtiger Punkt. Aber dies ist nur ein Aspekt der ungerechten Situation weltweit. Die Corona-Pandemie und die damit verbundene wirtschaftliche Krise verschlechtert die Situation für viele Millionen Menschen - besonders für die Männer und Frauen, die Essen an Straßenständen verkaufen, auf Feldern arbeiten, kleine Verkaufsstände betreiben, Wäsche waschen, Wohnungen putzen, im Restaurant bedienen. Corona stürzt diese Familien tief in die Armut.

Die Weltbank geht davon aus, dass bis Ende des Jahres etwa 150 Millionen Menschen wegen der Corona-Krise in extreme Armut leben werden, also mit weniger als rund 1,50 Euro am Tag auskommen müssen. Und diese Armut ist die Hauptursache dafür, dass Kinder ausgebeutet werden, weil es keine andere Möglichkeit für die Familien gibt. Immer mehr Kinder sind gezwungen, zum Einkommen ihrer Familien beizutragen, bei sehr schlechter Bezahlung und unter unwürdigen Bedingungen. So müssen sich Mädchen prostituieren, weil es die einzige Möglichkeit ist, um Geld zu verdienen. Verschlimmert wird die Situation für viele Kinder dadurch, dass wegen Corona sehr viele Schulen schließen mussten. Mehr als 150 Millionen Kinder können die Schule nicht mehr besuchen – mit den entsprechenden Folgen für ihr späteres Leben. Besonders viele dieser Kinder leben in Lateinamerika.

Die Vereinten Nationen, auch UNO, hat in diesen schwierigen Zeiten das Jahr 2021 zum „Internationalen Jahr der Abschaffung der Kinderarbeit“ ausgerufen. Dieses Jahr soll einen Anstoß geben, um das UN-Entwicklungsziel zu erreichen, die ausbeuterische Kinderarbeit weltweit bis 2025 komplett abzuschaffen (SDG 8.7). Mehr als 70 Millionen Kinder leiden unter ausbeuterischer Kinderarbeit. Dies ist ein hohes Ziel angesichts der sich verschlimmernden Situation. Wir sind aufgefordert, im Rahmen unserer Möglichkeiten gegen ausbeuterische Kinderarbeit und für Kinderrechte uns zu engagieren.

Neben der Diskussion mit politisch Verantwortlichen zum Lieferkettengesetz werden wir mit verschiedenen Aktivitäten dieses Thema aufgreifen. So werden zu Ostern viele Schoko-Nikoläuse aus fairem Handel, die zu Weihnachten nicht verkauft wurden, von Konfis und Jugendlichen beim Backen von Schokobrotchen genutzt, um dabei über Kinderarbeit auf Kakao-Plantagen zu sprechen. Für Kitas erscheint demnächst ein Bildungsmaterial zu König David und der Situation arbeitender Kinder auf Kakao-Plantagen sowie für Kirchengemeinden eine Handreichung mit Anregungen für Gottesdienste, Gemeindefeste, Veranstaltungen und andere Aktivitäten.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Angebote nutzen, sich einbringen und „ausbeuterische Kinderarbeit“ zum Thema in Ihrer Gemeinde, in Ihrem Umfeld machen. Sie können uns gern kontaktieren.

Ihre 

Katja Breyer, zuständig für die Arbeitsbereiche Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst und Bildungsarbeit im Amt für MÖWe



# Terminübersicht

14.04.2021, 16.00-17.30 Uhr |

Online Gesprächsreihe

FilmCafé Global...S. 4

23.04.2021, 19.00 Uhr | Online-Film

„Made in Bangladesch“...S. 4

26.04.2021, 18.00 Uhr | Web-Seminar per Zoom

Ausbeuterische Kinderarbeit und  
Handlungsmöglichkeiten...S. 4

## Save the Date

17.06.2021, 18.00-21.00 Uhr | Ev. Kirche und  
Gemeindehaus Ochtrup-Metelen, Professor-  
Gärtner Str. 44, 48607 Ochtrup

Ausbeuterische Kinderarbeit...S. 6

03.-05.09.2021

2. Westfälischer Pilgerweg von Münster nach  
Osnabrück...S. 6

---

## Online-Vortragsreihe und Gesprächsabende: Evangelisch im Heiligen Land

05.05.2021, 19.00-20.00 Uhr

Zwischen Grabeskirche, Klagemauer  
und Felsendom...S. 5

19.05.2021, 19.00-20.00 Uhr

Evangelisch und arabisch...S. 5

26.05.2021, 19.00-20.00 Uhr

Ein Zeichen für die Völker ...S. 5

02.06.2021, 19.00-20.00 Uhr

Zwischen Präsenzunterricht und  
Videokonferenz...S. 5

---



# Termindetails



14.04.2021, 16.00-17.30 Uhr | Online

Gesprächsreihe

**FilmCafé Global**

**Filme in der Kampagnenarbeit**

Ob Handyaktion, ausbeuterische Kinderarbeit oder faire Textilien: in vielen entwicklungspolitischen Kampagnen werden Filme eingesetzt. Die Geschichten berühren Menschen oft und motivieren sie, sich an Kampagnen und Initiativen zu beteiligen. In der Online-Gesprächsreihe werden Beispiele für den Einsatz von Filmen in Kampagnen vorgestellt. Außerdem werden die jeweiligen damit Erfahrungen ausgetauscht. Die Zahl der Teilnehmenden ist für jedes Gespräch auf 35 Plätze begrenzt. Bei hohem Interesse wird das Gespräch wiederholt. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Weitere Informationen** und Anmeldung (bis zum 7. April) [hier](#). Der virtuelle Meetingraum wird 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung geöffnet.

23.04.2021, 19.00 Uhr | Online-Film

**„Made in Bangladesch“**

**Preview und Nachgespräch**

Der Film „Made in Bangladesch“ erzählt die Geschichte einer jungen Textilarbeiterin, die sich mit den menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen dort nicht abfinden will. Zur Erinnerung an den Jahrestag des



Unglücks von Rana Plaza (24. April 2013) wird am Vorabend der Film im Rahmen einer Preview gezeigt. Nach der 90-minütigen Vorstellung wird zu einem Nachgespräch zu Gerechtigkeit in der Textilindustrie eingeladen. Weitere Informationen gibt es hier zum Download. **Anmeldungen** zum Film und Nachgespräch (bis zum 20. April) [hier](#).

26.04.2021, 18.00 Uhr | Web-Seminar per Zoom

**Ausbeuterische Kinderarbeit und Handlungsmöglichkeiten**

**Ein Thema für Eine-Welt Gruppen, Kirchengemeinden, FairTrade Towns u.a.**

2021 ist das Internationale Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit. Die UNO hat sich im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele das Ziel gesetzt, diese bis 2025 komplett zu beseitigen. Mit Corona und der damit verbundenen Wirtschaftskrise ist die weltweite Kinderarbeit massiv angestiegen. Aus diesem Anlass wird hier über die weltweite Situation der Kinderarbeit informiert. Zudem sollen Aktions- und Beteiligungsmöglichkeiten für Gruppen und Initiativen vorgestellt werden – sowohl im Bereich des fairen Konsums wie auch im politischen Engagement. Die Teilnahme ist kostenlos. **Anmeldungen** (bis zum 22. April) [hier](#). **Weitere Informationen** gibt es [hier](#).

## Online-Vortragsreihe und Gesprächsabende: Evangelisch im Heiligen Land

### Berichte aus Israel und Palästina zur Corona-Zeit

Die Evangelische Kirche von Westfalen unterhält vielfältige Kontakte zu Kirchen und Organisationen im Heiligen Land. Dort arbeiten und engagieren sich evangelische Christinnen und Christen auch in Zeiten der Pandemie. Das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) möchte einige dieser Menschen und ihre Arbeitsbereiche via der Videoplattform Zoom vorstellen. Im direkten Austausch miteinander soll vor allem auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie eingegangen werden. Die Reihe der Vortrags- und Gesprächsabende ist zunächst bis Juni geplant. **Weitere Informationen und Anmeldung** für alle Veranstaltungen bei: Andrea Wiesemann, [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de), Tel. 0231 5409-70

05.05.2021, 19.00-20.00 Uhr

### Zwischen Grabeskirche, Klagemauer und Felsendom

#### Die evangelische Gemeinde deutscher Sprache zu Jerusalem

In der Mitte der Jerusalemer Altstadt liegt die Erlöser-Kirche, die Ende des 19. Jahrhunderts mit Unterstützung des damaligen Kaisers erbaut wurde. Wo sonst reger Trubel herrscht, Touristinnen und Touristen auf dem Markt mit den ansässigen Händlern feilschen oder auf dem Weg von der Grabeskirche zur Klagemauer sind, ist es in der Corona-Zeit sehr ruhig geworden. Propst Joachim Lenz, Leitender Geistlicher der deutschsprachigen Gemeinde, berichtet über das Gemeindeleben und wie sehr es nun durch die Corona-Pandemie eingeschränkt ist.

19.05.2021, 19.00-20.00 Uhr

### Evangelisch und arabisch

#### Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land

Die Evangelisch-Lutherische Kirche von Jordanien und dem Heiligen Land entstand aus den deutschen evangelischen Missionsbemühungen des 19. und angehenden 20. Jahrhunderts in Jerusalem und Umgebung. 1959 wurde sie als Evangelisch-Lutherische Kirche von Jordanien (ELCJ) durch die Anerkennung des damaligen jordanischen Königs selbständig. Heute besteht sie aus sechs Gemeinden in Jerusalem, der Westbank und Amman in Jordanien. Ihr Bischof, Sani Ibrahim Azar, hat in München studiert und sein Vater war Nazareth-Diakon. Daher hat er sehr gute Beziehungen nach Deutschland und zur westfälischen Kirche. Er berichtet über die besondere Arbeit der kleinen evangelischen Kirche, die durch die Corona-Krise noch einmal besonders herausgefordert wird.

26.05.2021, 19.00-20.00 Uhr

### Ein Zeichen für die Völker

#### Nes Ammim: ein christliches Dorf in Galiläa

Nes Ammim (hebräisch für „Zeichen der Völker“ oder „Zeichen für die Völker“) ist der Name eines seit 1963 in Galiläa bestehenden christlichen und internationalen Dorfes, unweit von Nahariya gelegen. Nach der Tragödie der Schoah wollten die Gründer als Christinnen und Christen ihr Denken und Handeln gegenüber dem Judentum ändern und ein neues Verhältnis zum Judentum aufbauen. Aus diesem Dorf ist ein Ort des Dialoges und der Begegnung von Juden, Christen und Muslimen, von jüdischen und arabischen Israelis entstanden. Tobias Kriener, Studienleiter in Nes Ammim, stellt die Arbeit der besonderen Einrichtung und die aktuelle Situation vor.

02.06.2021, 19.00-20.00 Uhr

### Zwischen Präsenzunterricht und Videokonferenz

#### Talitha Kumi: Evangelisches Schulzentrum in Palästina

Das in Beit Jala bei Bethlehem gelegene Schulzentrum Talitha Kumi wurde 1851 durch die Kaiserswerther Diakonissen in Jerusalem gegründet. Heute besteht Talitha Kumi aus einem mehrzügigen Kindergarten, der Schule (Grund- und Oberschule), einer Hotelfachschule, einem Internat für Mädchen und einem Gästehaus. Die Schule führt sowohl zum palästinensischen Schulabschluss (Tawjeehe) als auch zum deutschen Abitur. Matthias Wolf, Schulleiter in Talitha Kumi, stellt das Schulzentrum mit seinen vielen Zweigen vor und berichtet davon, wie sich die Schule auf Corona eingestellt hat.



**Save the Date**

17.06.2021, 18.00-21.00 Uhr | Ev. Kirche und Gemeindehaus Ochtrup-Metelen, Professor-Gärtner Str. 44, 48607 Ochtrup

**Ausbeuterische Kinderarbeit****Fortbildungsangebot für Ehrenamtliche in der Eine-Welt-Arbeit**

Mit der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Wirtschaftskrise gibt es weltweit immer mehr Kinderarbeit. Schon vorher war die Situation für Millionen von Kindern verheerend: sei es auf Kakaopflanzungen, in Minen, Steinbrüchen, Haushalten oder Fabriken. Nun hat sich ihre Situation nochmals verschlimmert.

Die Vereinten Nationen haben 2021 zum Internationalen Jahr zur Beseitigung der Kinderarbeit ausgerufen. Zudem hat das evangelische Hilfswerk Brot für die Welt als Jahresthema gewählt: „Kindern Zukunft schenken“. Damit setzt es einen inhaltlichen Schwerpunkt auf Kinderarbeit und Kinderrechte. Dies ist Anlass genug, um über die weltweite Situation der Kinderarbeit zu informieren sowie Aktions- und Beteiligungsmöglichkeiten vorzustellen mit Beispielen wie Handyaktion-NRW, faire Schokolade, Lieferkettengesetz, ökofaire Beschaffung u.a.m.. Bei diesem Fortbildungsangebot für Ehrenamtliche in der Eine-Welt-Arbeit geht es um den Austausch über das gemeinsame Engagement gegen Kinderarbeit und für eine gerechtere Welt. Zudem wird dazu eingeladen, Kinderarbeit theologisch und spirituell in der Gemeindegemeinschaft aufzugreifen. Referentinnen und Referenten sind Beate Steffens (Aktion Humane Welt e.V., Rheine), Katja Breyer, (Amt für MÖWe), Dr. Jean-Gottfried Mutombo (Regionalpfarrer im Amt für MÖWe) und Pfarrerin Heike Bergmann (Ochtrup). Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

**Anmeldung** bei: Heike Bergmann, hei.bergmann@web.de, Tel. 02553 9979797



03.-05.09.2021

**2. Westfälischer Pilgerweg von Münster nach Osnabrück****Mit Geflüchteten und Migrant\*innen auf den Spuren des Westfälischen Friedens.**

Ein zweiter ökumenisch-internationaler Westfälischer Pilgerweg von Münster nach Osnabrück soll im Herbst stattfinden. Die evangelische Kirche will sich wieder mit Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten sowie Menschen aus der Region auf den Weg machen: diesmal soll die Tour von Münster nach Osnabrück führen. Auch Teilnehmer aus den Niederlanden werden dazu erwartet. Sie werden sich dann auf die historischen Spuren des Westfälischen Friedens von 1648 begeben.

Weitere Informationen [hier im Flyer](#).

Kontakt: Pfarrer Dr. Jean-Gottfried Mutombo, jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de

# Tipps & Materialien



## Gegen Kinderarbeit und für Kinderrechte

### Aus Nikoläusen werden zu Ostern Schokobrötchen

Die Mär von Schoko-Osterhasen, die zu Nikoläusen werden, gibt es schon lange. Das hartnäckige Gerücht hält sich nach wie vor, daran ist allerdings nichts wahr. Umgekehrt wird jetzt eine Aktion daraus, die auf ausbeuterische Kinderarbeit aufmerksam machen will und sich für die Einhaltung von Kinderrechten einsetzt. Dabei werden Nikoläuse nun zu Ostern zum Backen von Schokobrötchen gebraucht. Dazu gibt es eine Postkarten-Kampagne, die dazu beitragen soll, ausbeuterische Kinderarbeit zu beenden.

Immer noch arbeiten Millionen von Kindern beispielsweise auf den Kakao-Plantagen in Westafrika. Obwohl 2021 das Internationale Jahr zur Abschaffung der Kinderarbeit ist. Mit der ungewöhnlichen Back-Aktion greift das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung/MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen gemeinsam mit dem Hilfswerk Brot für die Welt das Thema nun auf. Die Fairhandelsgesellschaft GEPA hat dafür 2.600 öko-faire Schoko-Nikoläuse ge-

schenkt, die im Advent und zu Weihnachten nicht verkauft werden konnten. Diese Schokolade wird nun zum Backen von Schokobrötchen oder Häschen genutzt. Dabei werden also die Nikoläuse, die noch bis August haltbar gewesen wären, eingeschmolzen und weiterverarbeitet.

An der Aktion und am Thema gibt es großes Interesse. In Gelsenkirchen backt ein Bäcker 1.000 Hasen, die gemeinsam mit der Christuskirchengemeinde Gelsenkirchen-Buer an die Kinder in der Gemeinde verteilt werden sollen. Weiter beteiligen sich daran u.a. die Kirchenkreise Iserlohn und Bielefeld, der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM) in Schwelm und in Rhaden sowie mehrere Dortmunder Kirchengemeinden.

In Schwelm haben Margret und Frank Bicks 140 Schokoladen-Nikoläuse fürs Mitmachen abgenommen. „100 Nikoläuse sind für den Kindergottesdienst und 40 für meine Konfis“, erzählt Gemeindepädagoge Frank Bicks. Beide haben 70 Tüten gepackt: darin waren jeweils zwei Nikoläuse und ein Rezept für Schokobrötchen. Die Tüten werden in der Karwoche verteilt.

„Wir haben in den vergangenen Wochen im Kindergot-



tesdienst und auch im Kirchlichen Unterricht über Kinderarbeit gesprochen. Vor allem mit einem Stadtspiel und einem Kurzfilm haben wir uns mit dem problematischen Thema befasst“, erzählt Bicks. Die MÖWe-Aktion biete eine gute Chance, während der Pandemie mit dem Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten und ein gemeinsames Projekt zu machen. „Die Aktion verbindet“, unterstreicht er.

Mit der Aktion sollen zugleich Spenden für Brot für die Welt gesammelt werden.

**Weitere Informationen** bei: Katja Breyer, katja.breyer@moewe-westfalen.de, Tel. 0231 5409-73

### Rezept für Schokobrotchen

Für etwa neun Brotchen werden folgende **Zutaten** gebraucht:

- 500 Gramm Weizenmehl
- 200 Gramm Schoko-Nikoläuse oder -Osterhasen o.ä.
- 100 ml gekühlte Milch
- 150 ml Wasser
- 50 Gramm Zucker
- 50 Gramm Butter
- 25 g Frischhefe
- 1 Ei
- 1 Teelöffel Salz
- je 1 Spritzer Zitronen- und Vanillearoma
- etwas Butter und Zucker zum Bestreichen und Bestreuen

### Zubereitung in vier Schritten:

1. Die Schoko-Nikoläuse oder -Osterhasen zerkleinern. Die anderen Zutaten in einer Schüssel vermengen und etwa 10 Minuten intensiv kneten, erst zum Schluss die zerkleinerten Schoko-Osterhasen unterkneten.
2. Den Teig 10 Minuten abgedeckt ruhen lassen. Dann zu einer großen Kugel formen. Diese nochmals wenige Minuten ruhen lassen, danach auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und in den 30 Grad Celsius warmen Ofen stellen.
3. Während des nun folgenden Gärens mehrmals mit Wasser bestreichen und so für viel Feuchtigkeit im Ofen sorgen. Sobald sich die Größe der Brotchen verdoppelt hat (nach ca. 30 Minuten) aus dem Ofen nehmen und mit einem sauberen Geschirrtuch abdecken.
4. Den Ofen auf 210 Grad Celsius vorheizen. Die Brotchen mit Wasser bestreichen und im vorgeheizten Ofen etwa 16 Minuten backen. Danach mit flüssiger Butter bepinseln und mit Zucker bestreuen.



### Kindern Zukunft schenken Interaktive Bildungsangebote für Schulklassen, Konfirmanden- und Jugendarbeit

Weltweit müssen 152 Millionen Kinder arbeiten, damit sie und ihre Familien überleben können. Fast jedes zehnte Kind auf der Erde bleibt so ein Recht auf Freiheit, auf Sicherheit und auf Bildung verwehrt. Das Hilfswerk Brot für die Welt unterstützt die globale Protestkampagne „100 Millionen“ gegen ausbeuterische Kinderarbeit und stellt das Thema in seiner 62. Spendenaktion in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“ geht es darum, die Kette aus Armut, Kinderarbeit und verwehrtter Bildung zu durchbrechen. Dazu werden interaktive Bildungsmaterialien und virtuelle Projektbesuche angeboten.

Das Bildungsmaterial gibt es zum [Download hier](#). Ergänzend hat Brot für die Welt weitere Anregungen für die Bildungsarbeit zum Thema „Kindern Zukunft schenken“ zusammengestellt. Mehr dazu zum [Download hier](#).



### Action-Bound zu Klimagerechtigkeit

Mit einer Weltkarte für Klimagerechtigkeit können Kinder und Jugendliche erfahren, wie sich der Klimawandel in verschiedenen Teilen der Welt auf sie auswirkt. Mädchen und Jungen erzählen aus ihrer Perspektive – außerdem können sie per Action-Bound online gegeneinander spielen. Die virtuellen Projektbesuche bei

Partnerorganisationen von Brot für die Welt in Ländern des Globalen Südens wie Äthiopien, Ecuador, Bangladesch, Paraguay und Tuvalu zeigen eindrücklich den Kampf vor Ort um Klimagerechtigkeit. Zu jedem Lernspiel gibt es vertiefende Arbeitsmaterialien.

Mehr im Internet unter: [www.brot-fuer-die-welt.de/bildung/material/weltkarte-klimagerechtigkeit](http://www.brot-fuer-die-welt.de/bildung/material/weltkarte-klimagerechtigkeit)



## Lieferkettengesetz: Jetzt Nachbesserungen einfordern

### Briefe an Bundestagsabgeordnete verschicken

Die Bundesregierung hat sich nach zähem Ringen auf einen Entwurf für ein Lieferkettengesetz geeinigt. Doch es gibt erhebliche Kritik von Menschenrechtsgruppen, Umweltverbänden, Kirchen und zivilgesellschaftlichen Organisationen daran – sie fordern Verbesserungen beim der Achtung von Menschenrechten entlang globaler Lieferketten und bei Umweltstandards. Der Entwurf bleibt hinter den Anforderungen zurück, die auch die Synoden der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) an ein Lieferkettengesetz gestellt haben.

Die Kritikpunkte sind:

1. In vollem Umfang sollen die Sorgfaltspflichten nur für direkte Zulieferer gelten. Bei mittelbaren Zulieferern sollen Unternehmen die Risiken nur ermitteln müssen, wenn sie über eine menschenrechtliche Verletzung informiert werden, also erst dann, wenn bereits

etwas passiert ist. Für Menschenrechtsschutz ist es aber wichtig, dass Unternehmen präventiv handeln, um Verletzungen möglichst im Vorfeld verhindern.

2. Der Entwurf schafft keine eigenständigen zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen für Betroffene von Menschenrechtsverletzungen. So können sie sich nicht auf das Gesetz berufen, um vor deutschen Gerichten Schadensersatz einzufordern. Die Stärkung der Rechte von Betroffenen ist aber zentral für ein wirksames Lieferkettengesetz.

3. Von dem Gesetz sollen nur sehr große Unternehmen, ab 3.000 und später ab 1.000 Mitarbeitende, erfasst werden. Aus unserer Sicht ist es notwendig, dass auch Unternehmen ab 500 Mitarbeitende unter das Gesetz fallen. Zudem sollten kleinere Unternehmen, die in risikoreichen Bereichen wirtschaften, auch menschenrechtliche Sorgfaltspflichten verbindlich erfüllen müssen.

4. Der Gesetzentwurf verpflichtet Unternehmen nur bei sehr spezifischen Umweltproblemen, z.B. Quecksilber, zu mehr Umweltschutz. Es wäre wichtig, eine eigenständige umweltbezogene Sorgfaltspflicht vorzusehen.

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung wird nun bis Mai im Bundestag debattiert. Hier kommt es darauf an, bei den Bundestagsabgeordneten auf Nachbesserungen zu drängen. Ob ein wirksames Lieferkettengesetz auf den Weg gebracht wird, darüber entscheiden die Bundestagsabgeordneten, wenn sie sich im parlamentarischen Prozess dafür stark machen.

Innerhalb der EU laufen ebenfalls jetzt Verhandlungen zu einer europäischen Regulierung für Menschenrechte in weltweiten Lieferketten. Auch hier ist zivilgesellschaftliche Einmischung notwendig, indem etwa EU-Abgeordnete angesprochen werden.

Wer ein starkes Lieferkettengesetz unterstützt, soll sich deshalb an die zuständige Bundestagsabgeordnete bzw. an den Bundestagsabgeordneten in seinem Wahlkreis wenden. Dafür gibt es eine Briefvorlage der Initiative Lieferkettengesetz. Der Brief kann mit nur wenigen Mausklicks über folgenden Link verschickt werden: [www.lieferkettenbrief.de](http://www.lieferkettenbrief.de). Ein persönlicher Brief oder Telefonat wäre noch besser. Eine Textvorlage für einen eigenen Brief finden Sie [hier zum Download](#).

Der Initiative Lieferkettengesetz gehören mehr als 100 Organisationen an, darunter auch das Amt für MÖWe.

## Klimaschutz gestalten

### Forderungskatalog zur Bundestagswahl der Klima-Allianz

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart. Die dramatischen Folgen der Erderwärmung sind immer mehr spürbar. Welche Umweltmaßnahmen künftig getroffen werden, ist entscheidend dafür, ob die vereinbarten Klimaziele von Paris noch eingehalten werden können.

Bei der Bundestagswahl im Herbst 2021 wird über eine Regierung entschieden, die die Verantwortung dafür trägt, dass Deutschland seinen gerechten und wirksamen Beitrag dazu leistet, die weltweite Erwärmung möglichst auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Rund sieben Monate vor der Bundestagswahl hat die Klima-Allianz Deutschland ihre Forderungen vorgelegt. Dazu zählen eine Anhebung des deutschen Klimaziels, eine beschleunigte Energiewende mit einem baldigen Ausstieg aus den fossilen Energien, ein ambitionierter und sozialverträglicher CO2-Preis sowie der Einstieg in die Verkehrs- und Agrarwende.

In der Klima-Allianz arbeitet neben anderen evangelische Landeskirchen und kirchlichen Organisationen auch die Evangelische Kirche von Westfalen mit.

Weitere Informationen [hier](#).

**Internet:** [www.klima-allianz.de](http://www.klima-allianz.de)



## 3. Ökumenischer Kirchentag

### Digitale und dezentrale Veranstaltungen auch in Westfalen

Der 3. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) 2021 rückt näher – es werden vier Tage lang vom 13. bis zum 16. Mai 2021 zahlreiche Programmangebote im Netz stattfinden, aber es werden ebenso dezentrale Veranstaltungen vor Ort und in Gemeinden in Westfalen geplant. Digital und dezentral stehen unter dem Leitwort „schaut hin“ Gottesdienste, Bibelarbeiten, Kulturveranstaltungen sowie zahlreiche Vorträge mit Diskussi-

onen an. Wegen der Corona-Pandemie wird der ÖKT nicht wie üblicherweise an einem Ort – in diesem Jahr in Frankfurt am Main - ausgerichtet.

Den Auftakt bildet am Donnerstag, 13. Mai, ein Christihimmelfahrtsgottesdienst, der ab 10.00 Uhr live in der ARD übertragen wird. Am Freitag, 14. Mai, steht das „Gedenken zu Beginn“ gefolgt von Veranstaltungen zum jüdisch-christlichen Dialog auf dem Programm. Der Tag wird mit einer abendlichen Festveranstaltung und einem Kulturevent abgerundet.

Am Samstag, 15. Mai, können Teilnehmende aus bis zu 50 Programmpunkte mit Podien, Workshops, Vorträgen oder Bibelarbeiten auswählen und sich aktiv einbringen. Themen sind unter anderem „Zivilcourage“, „Kirche und Macht“, „Finanzen und Wirtschaft“, „Internationale Verantwortung“, „Ökumene“, „Interreligiöses Gespräch“, „Schöpfung und Klimakrise“, „Zusammenleben“, „Glaube und Spiritualität heute“. Der Schlussgottesdienst am Sonntag, 16. Mai, wird um 10.00 Uhr live im ZDF übertragen.

Alle Veranstaltungen können live auch auf der Internetseite [www.oekt.de](http://www.oekt.de) mitverfolgt werden. Der Ökumenische Kirchentag wird gemeinsam vom Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken veranstaltet.

Die Delegiertenkonferenz und der Landesausschuss des Kirchentags in Westfalen laden dazu ein, mit Präsenzveranstaltungen in den Kirchengemeinden und -kreisen den Ökumenischen Kirchentag mitzufeiern. Dies können z.B. ökumenische Spaziergänge, Pilgerwege oder auch Gottesdienste sein. Ein westfälisches Angebot für Konfis und Jugendliche wird derzeit geplant (siehe Beitrag weiter unten).

Ideen, Anregungen und Fragen an Hans-Werner Ludwig oder Katja Breyer gerichtet werden.

**Weitere Informationen** und Kontaktadressen im Internet unter: [www.kirchentag-westfalen.de](http://www.kirchentag-westfalen.de)

## „geht los – schaut hin – packt an“

### Konfi-Jugend-Actionbound in Westfalen zum ÖKT

„schaut hin“ - das biblische Leitwort aus dem Markus-Evangelium zum 3. Ökumenischen Kirchentag fordert dazu auf, genau hinzusehen. Die katholische und die evangelische Kirche verstehen es als Aufforderung,



kritisch auf sich selbst zu blicken und auf andere Menschen zu achten. Jedes Augenöffnen und Schauen bleibt nicht bei sich allein, sondern ändert die Blickrichtung und führt schließlich zum Handeln, wie die Veranstalter dazu mitteilen.

Anlässlich des 3. Ökumenischen Kirchentages (13.-16. Mai 2021) sollen auch Konfirmand\*innen und Jugendliche in Westfalen motiviert werden, hinzusehen und selbst aktiv zu werden. Sie sind aufgerufen, einen lokalen Actionbound (digitale Schnitzeljagd, Rallye, o.ä.) zu erstellen und in ihrem Umfeld bekannt machen. So sollen sie Orte sowie Menschen in ihrer Umgebung unter bestimmten Gesichtspunkten wahrnehmen.

Zu der Aktion laden das Pädagogische Institut und das Amt für MÖWe der Evangelischen Kirche von Westfalen, die Evangelische Jugend von Westfalen sowie die Delegiertenkonferenz und der Landesausschuss des Kirchentags ein. Anmelden sind möglich unter: <https://eveeno.com/298210078>

**Internet:** [www.actionbound.com](http://www.actionbound.com)

## Bundesweite Aktion „5000 Brote

### Konfis backen Brot für die Welt“

Trotz Corona-Einschränkungen haben sich einige Konfi-Gruppen in Westfalen im vergangenen Herbst kreativ an der Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ beteiligt. In Bäckereien konnten sie allerdings den Teig kneten. Dies soll nun dieses Jahr wieder anders möglich sein, wie die Organisatoren hoffen.

Die Aktion „5000 Brote“ findet in diesem Jahr bundesweit statt – unter hoffentlich einfacheren Bedingungen. Bäckereien vor Ort wollen dann wieder ihre Türen für Konfi-Gruppen öffnen und mit Konfirmandinnen sowie



Konfirmanden Brote backen. Die Jugendlichen bekommen so einen handfesten Einblick in den Bäckerberuf und erfahren zudem viel über Brot als Nahrungsmittel auch in anderen Ländern. Die selbstgebackenen Laibe sollen für einen guten Zweck verkauft werden. Das Geld erhält das Hilfswerk Brot für die Welt. Mit dem Brotverkauf unterstützt werden benachteiligte Jugendliche in Brasilien, Indien und Äthiopien.

Von April bis Ende Juni können sich Konfi-Gruppen zur Aktion anmelden. Weitere Informationen: Pädagogisches Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, Iris Keßner und Sabine Gravili, Tel. 02304 755-166 und per E-Mail an: [ku@pi-villigst.de](mailto:ku@pi-villigst.de) oder [sabine.gravili@pi-villigst.de](mailto:sabine.gravili@pi-villigst.de).

**Internet:** [www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de)

## Stewards gesucht zur Vollversammlung des Weltkirchenrates

Junge Erwachsene, die ökumenische Kontakte weltweit knüpfen wollen, können sich als Stewards bewerben für die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) im nächsten Jahr in Karlsruhe. Das Stewards-Programm will eine diverse Gruppe von 160 jungen Menschen aus allen Teilen der Welt vom 21. August bis zum 10. September 2022 in die Versammlung einbinden. Es richtet sich an Frauen und Männer zwischen 18 und 30 Jahren aus verschiedenen Kirchen und Regionen. Anmeldungen sind möglich bis zum 10. April.

Die Stewards kommen eine Woche vor Beginn der Vollversammlung in Karlsruhe an, lernen etwas über die ökumenische Bewegung und nehmen an der Veranstaltung im Vorfeld der Vollversammlung teil.

**Weitere Informationen** [hier](#).



## Süß statt bitter

### Letzte Winterlieferung bio-solidarischer Orangen in Westfalen angekommen

Die dritte und für die Wintersaison 2020/2021 letzte Lieferung bio-solidarischer Orangen aus Kalabrien/Süditalien ist Mitte März in Westfalen und am Niederrhein angekommen. Die Früchte aus fairem Handel hatte der genossenschaftsähnliche Verein SOS Rosarno geliefert – er zahlt den Obstbauern in dem süditalienischen Ort als auch den Erntehelfern, meist Migranten und Geflüchteten, einen gerechten Preis bzw. gerechten Lohn.

Seit Anfang Dezember konnten insgesamt 47,5 Tonnen Orangen in Westfalen verkauft werden. Es sind Orangen, die ohne Sklaverei und ohne Gift geerntet werden. Unter dem Motto „Süß statt bitter“ soll auf moderne Sklaverei in Süditalien und ganz Europa aufmerksam gemacht werden.

Denn viele Erntehelfer müssen für einen Hungerlohn schuften – untergebracht sind sie oft in Zelten, Containern oder baufälligen Hütten. Dagegen bestimmen große Konzerne und Handelsketten den Preis, den kleinbäuerliche Betriebe für ihre Orangen bekommen. Gegen diese Missstände wehrt sich der Verein SOS Rosarno.

Es hat sich bereits ein großer Kreis gebildet an Menschen, die die von der westfälischen Landeskirche initiierte Orangenkampagne unterstützen. Viele freuen sich schon auf die nächste Saison, wenn wieder süß-leckere Winterfrüchte geerntet werden. „Wir freuen uns sehr, dass wir so die Arbeit von SOS Rosarno und der Flüchtlingshilfe Mediterranean Hope in Rosarno unterstützen können“, erklärt Mitorganisatorin Katja Breyer vom Amt für MÖWe.

Das im Dezember gestartete Experiment habe sich gelohnt und sei erfolgreich gewesen. „Gerade in die-

sen schwierigen Corona-Zeiten hat die Orangen-Aktion sehr viele Menschen miteinander verbunden und Solidarität erleben lassen - und das auf einer sehr süßen Art und Weise“, sagt sie. Weltläden, Unverpackt- und Naturkostläden sowie Kirchen- und Pfarrgemeinden machten mit.

Dass es einen großen Handlungsbedarf für einen gerechteren Orangen-Handel gibt, zeigte ein Online-Vortrag von Professor Gilles Reckinger auf. Der Ethnologe erforscht seit vielen Jahren die Situation der Wanderarbeiter besonders in und um Rosarno. Sehr eindrücklich schilderte er Mitte Februar die menschenunwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen der Erntehelfer auf den Orangenplantagen. Erntehelfer sprechen von einem „neuen Gesicht der Sklaverei“, wenn sie ihre Situation beschreiben. Wer den Vortrag nicht mitverfolgen konnte, kann das Buch „Bittere Orangen“ von Gilles Reckinger bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellen unter: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Für weitere Informationen zum Thema ist der Film „Mediterranea“ (2015) von Jonas Carpignano empfehlenswert. Er arbeitet die Hintergründe der Unruhen in Rosarno im Jahr 2010 auf. Die Figuren des Films werden dabei von Flüchtlingen und Immigranten verkörpert, die selbst von den Unruhen betroffen waren und ihre eigenen Erfahrungen mit Flucht, Ausbeutung auf den Plantagen und Fremdenfeindlichkeit in den Dreh miteinfließen ließen. Der Film kann gestreamt bzw. die DVD gekauft werden. Weitere Informationen zum Film unter: [www.epd-film.de/filmkritiken/mediterranea](http://www.epd-film.de/filmkritiken/mediterranea).

**Internet-Seiten:** [www.sosrosarno.org](http://www.sosrosarno.org), [www.mediterraneanhope.com](http://www.mediterraneanhope.com) und [www.moewe-westfalen.de/aktiv-werden/orangen-aktion](http://www.moewe-westfalen.de/aktiv-werden/orangen-aktion)

Kontakt: Katja Breyer, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)

## Solidarität in Corona-Zeiten

### Spendenübersicht der Aktion

#### „Hoffnung für Osteuropa“ für 2020

Trotz Corona-Pandemie hat die westfälische Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ (HfO) im vergangenen Jahr erneut 15 Projekte mit rund 50.000 Euro unterstützen können. Projektanträge kamen 2020 aus Serbien, Ungarn, Rumänien und Weißrussland. Dabei fand die Jahreskampagne „Gottes Schöpfung bewahren - Zeichen setzen für Klimagerechtigkeit“ besonderen Zuspruch. Hier konnten sechs neue Projekte zur energetischen Sanierung gefördert werden.

Zusammen mit der westfälischen Hauptgruppe des Gustav Adolf Werkes förderte die Aktion das Frauenhaus in Hermannstadt mit einer größeren Spende, das im Sommer 2020 von steigenden Zahlen an Opfern häuslicher Gewalt während des Lockdowns in Rumänien berichtete. In Weißrussland, wo seit den gefälschten Präsidentschaftswahlen vom August 2020 Kirchengemeinden und zivilgesellschaftliche

Initiativen kriminalisiert werden, konnten gleich drei Projekte unterstützt werden.

Am Mittwoch, 28. April 2021, sind alle westfälischen Gemeinden, Initiativen und Aktionskreise aus der Mittel- und Osteuropaarbeit in Westfalen zu einem Erfahrungsaustausch im Rahmen einer ZOOM-Video-Konferenz eingeladen. Ein aktueller Flyer mit Projektbeschreibungen und Hintergrundinformationen im PDF-Format wird demnächst erhältlich sein.

**Weitere Informationen** und Kontakt: Andrea Wiesemann, andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de und Thomas Krieger, thomas.krieger@moewe-westfalen.de.

#### Spendenkonto:

„Hoffnung für Osteuropa“ in Westfalen

Stichwort: Spende HfO

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) eG Dortmund

IBAN: DE88 3506 01900 2000 3000 23

BIC GENODED1DKD

### Übersicht der geförderten HfO-Projektanträge in der Evangelischen Kirche von Westfalen 2020

Land	Schwerpunkt	Träger	Projekt	Bewilligung
Rumänien	Frauenarbeit und Gleichstellungspolitik	Frauenhaus Sibiu	Arbeit gegen häusliche Gewalt	3.000,00€
Rumänien	Ländliche Entwicklung	Eco Ruralis	Programm Förderung einheimisches Saatgut	3.000,00€
Serbien	Ökologie und Nachhaltigkeit	EHO	Energiesanierung Tagungshaus	4.200,00€
Serbien	Ökologie und Nachhaltigkeit	EHO	Energiesanierung Ambulante Betreuung	2.100,00€
Serbien	Gesundheit	EHO	Krebsfürsorge	6.800,00€
Serbien	Bildung	Nojeva Barka	Energiesanierung Kindergarten	5.000,00€
Serbien	Bildung	Jugendkontaktstelle DO	Begegnungsarbeit	900,00€
Ungarn	Ökologie und Nachhaltigkeit	AGAPE e.V.	Photovoltaik	5.000,00€
Ungarn	Ökologie und Nachhaltigkeit	J. Wesley Heilpädagogischer Kindergarten	Energiesanierung	2.370,00€
Ungarn	Ökologie und Nachhaltigkeit	Seniorenheim Brüdergemeinde	Energiesanierung	1.452,00€
Ungarn	Gemeinwesenarbeit	Brüdergemeinde	Begegnungsarbeit	3.740,00€
Ungarn	Gemeinwesenarbeit	Diakonia HU	Flüchtlingszentrum	3.328,00€
Weißrussland	Gemeinwesenarbeit	Zentrum Paritschi	Sozialzentrum	1.000,00€
Weißrussland	Kinder- und Jugendarbeit	BOBIS Bottrop e.V.	Kinderzentrum Nadeshda	4.400,00€
Weißrussland	Versöhnungsarbeit	Ev. Jugend Bünde-Ost	Begegnungsarbeit	4.000,00€
			<b>SUMME</b>	<b>50.290,00€</b>



### Neues Flüchtlingschiff „Sea-Eye“

Das neue Rettungsschiff „Sea-Eye“ soll ab dem Frühsommer Flüchtlinge vor dem Ertrinken im Mittelmeer retten. Das Schiff hat mit Umbau rund eine Million Euro gekostet und ist größtenteils vom Bündnis „United4Rescue“ finanziert worden, dem auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) angehört. Weitere Spenden dafür werden gesammelt. Es ist nach der „Sea-Watch 4“ das zweite Schiff, das mit Hilfe von kirchlichen Spenden zur Rettung von Flüchtlingen in Seenot geschickt wird.

Der EKD-Ratsvorsitzende, Bischof Heinrich Bedford-Strohm, hält zivile Seenotrettung für unverzichtbar. „Europa darf nicht zuschauen, wie Menschen im Mittelmeer ertrinken“, bekräftigte er, nachdem die „Sea-Watch 4“ wieder auslaufen darf.

Mehr Informationen im Internet [hier](#) und [hier](#).

### Buchtipp: In Europa existieren zwei Parallelwelten

Ganze Medzinergenerationen verlassen Rumänien, um im reichen Westeuropa Arbeit und Lohn zu finden, während sich die Europäische Union (EU) keine Gedanken über das zerfallende Gesundheitssystem Rumäniens macht. „Europas geteilter Himmel – warum der Westen den Osten nicht versteht“ lautet der Titel des neuen Buches von Norbert Mappes-Niediek.

Der Osteuropa-Experte und engagierte Journalist wagt einen Perspektivwechsel und zeichnet nach, warum Mittel- und Osteuropa anders ist, als das begehrte Westeuropa. So mancher Flüchtling, der über die türkische Grenze nach Bulgarien kommt, ist erstaunt über das große soziale Elend in Plovdiv oder Sofia. So hat er sich das reiche Europa nicht vorgestellt.

**Buchinfos:** Norbert Mappes-Niediek: „Europas geteilter Himmel. Warum der Westen den Osten nicht versteht“, Ch. Links Verlag, Februar 2021, 304 Seiten, 22,00 Euro, ISBN: 978-3-96289-112-1



# Wir stellen uns vor

## Unser Team in Dortmund ...



**Annette Muhr-Nelson**, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, ☎ 0231 5409-72, [annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de](mailto:annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de)



**Thomas Krieger**, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa“, UCC-Partnerschaft (USA), ☎ 0231 5409-77, [thomas.krieger@moewe-westfalen.de](mailto:thomas.krieger@moewe-westfalen.de)



**Dirk Johnen**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
☎ 0231 5409-293, [dirk.johnen@moewe-westfalen.de](mailto:dirk.johnen@moewe-westfalen.de)



**Katja Breyer**, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen  
☎ 0231 5409-73, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



**Vera Dwors**, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW  
☎ 0231 5409-71, [vera.dwors@moewe-westfalen.de](mailto:vera.dwors@moewe-westfalen.de)



**Beate Heßler**, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, ☎ 0231 5409-74, [beate.hessler@moewe-westfalen.de](mailto:beate.hessler@moewe-westfalen.de)



**Ralf Lange-Sonntag**, Dialog mit Muslimen und anderen Religionen  
☎ 0231 5409-13, [ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de](mailto:ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de)



**Johanna Schäfer**, Kinder und Jugend, Brot für die Welt  
☎ 0231 5409-76, [johanna.schaefer@moewe-westfalen.de](mailto:johanna.schaefer@moewe-westfalen.de)



**Miriam Albrecht**, Jugendprojekt „Mission: Fair Fashion“  
☎ 01522 73 4764 5, [miriam.albrecht@moewe-westfalen.de](mailto:miriam.albrecht@moewe-westfalen.de)



**Isabell Ullrich**, Kampagne für Saubere Kleidung | Koordination  
☎ 01511 64 73 94 2, [isabell.ullrich@moewe-westfalen.de](mailto:isabell.ullrich@moewe-westfalen.de), Internet: [saubere-kleidung.de](http://saubere-kleidung.de)



### **Mitarbeiterinnen der Verwaltung** (v.l.):

Andrea Wiesemann, ☎ 0231 5409-70, [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de)

Gabriele Schultz, ☎ 0231 5409-75, [gabriele.schultz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.schultz@moewe-westfalen.de)

Gabriele Walz, ☎ 0231 5409-79, [gabriele.walz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.walz@moewe-westfalen.de)



## ... und in den Regionen



**N.N.**, Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein  
[info@moewe-westfalen.de](mailto:info@moewe-westfalen.de)



**Christina Biere**, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm  
 ☎ 0231 5409-17, [christina.biere@moewe-westfalen.de](mailto:christina.biere@moewe-westfalen.de)



**Martin Domke**, Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne  
 ☎ 02323 99497-18, [martin.domke@moewe-westfalen.de](mailto:martin.domke@moewe-westfalen.de)



**Klaus Göke**, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen  
 ☎ 02041 762524, [klaus.goeke@moewe-westfalen.de](mailto:klaus.goeke@moewe-westfalen.de)



**Dr. Christian Hohmann**, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho  
 ☎ 05731 7448695, [christian.hohmann@moewe-westfalen.de](mailto:christian.hohmann@moewe-westfalen.de)



**Romesh Modayil**, Kirchenkreis Soest-Arnsberg,  
 ☎ 0170 9269907, [romesch.modayil@moewe-westfalen.de](mailto:romesch.modayil@moewe-westfalen.de)



**Dr. Jean-Gottfried Mutombo**, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, ☎ 02301 1854903, [jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de](mailto:jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de)



**Kirsten Potz**, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, ☎ 0521 144-4527,  
 ☎ 05204 9229964, [kirsten.potz@moewe-westfalen.de](mailto:kirsten.potz@moewe-westfalen.de)

